

I. Einleitung	4
II. Die Oesterholzkreise als Instrument frühgeschichtlicher Landschaftsplanung	7
1. Die Oesterholzkreise als frühgeschichtlicher Planungstyp	7
2. Die geografische Positionierung der Oesterholzkreise	8
3. Die geografischen Maße der Oesterholzkreise	9
4. 2 x 3 Parallellinien in Nord/Süd und Ost/West: Die Ordnungslinien der Oesterholzkreise	9
III. Die Abgrenzung des in der Harz-Studie kartografierten Gebiets	10
IV. Die Breitenlinien	11
1. Die Pyrmont-Linien	11
2. Die Goslar-Linien	13
3. Die Halberstadt-Linien	15
4. Die Externstein-Linien	16
5. Die Oesterholz-Linien	22
6. Die Quedlinburg-Linien	23
7. Die Paderborn-Linien	24
8. Die Nordheim-Meridiane	28
V. Der Diesing'sche Bodenhimmel	29
1. Die zwölf Kultstätten um den Weinberg von Blankenburg	29
2. Die geodätische Vernetzung des Diesing'schen Bodenhimmels mit den Externsteiner Harzlinien	32
3. Die landschaftsplanerische Vernetzungsfunktion der Harzlinien und der Tierkreis-Achsen des Diesing'schen Bodenhimmels	33
a. Gliederung nach Tierkreis-Achsen	34
b. Gliederung nach vernetzenden West/Ost-Oesterholzlinien	34
4. Der Diesing'sche Bodenhimmel: Teil einer alteuropäischen Anlage zur Markierung des 11. Meridians	35
5. Weitere Teile der alteuropäischen Anlage des Nordharzes	35
6. Der Regenstein	38
7. Die zeitliche Einordnung der Anlage im Nordharz	40

VI. Die Schräglinien:	40
1. Zum Begriff der Schräglinien	40
2. Die Durmersheim-Linie (Durmersheim – Blankenburg – Halberstadt (Ostrand) - Aakirkeby (Bornholm))	41
3. Die Straßburg-Linie (Straßburg – Blankenburg – Halberstadt (Ostrand) - Slusegård /Bornholm)	42
4. Die Deutschland-Linie (Alcudia – Aix-en Provence – Basel – Fulda – Parchim – Barth – (Vineta?))	43
VII. Die geographische Ausrichtung frühzeitlicher Vermessungssysteme	45
VIII. Zusammenfassendes Ergebnis	50
IX. Literaturverzeichnis	55
X. Verzeichnis der Abbildungen:	57